

Hoffnung für eine von Angst geprägte Welt



Hoffnung für eine von Angst geprägte Welt

Im Laufe der Jahrhunderte, seit der Mensch auf der Erde lebt, haben Hunderte Millionen Menschen durch Kriege vorzeitig ihr Leben verloren; manche Schätzungen gehen sogar von bis zu einer Milliarde aus. In den meisten Fällen hoffte man am Ende dieser Kriege, dass sich die Aggression einer Nation gegen eine andere nicht wiederholen würde und dass die Welt ein für alle Mal von der Angst befreit wäre. Tatsächlich wird, wenn die Ziele solcher Konflikte zwischen Nationen verkündet werden, oft die Freiheit von Angst als eines der Ziele genannt.

Dies mag als edles Ziel erscheinen, doch wenn Kriege zu Ende gehen, sind die Herzen fast aller Beteiligten fast unvermeidlich von noch größerer Angst vor der Zukunft erfüllt. Das anhaltende Versagen, nach fast jedem Krieg die Differenzen zwischen den Nationen beizulegen, hat früher oder später zu weiteren Konflikten geführt und dazu, dass die Angst zunahm statt abnahm. So sieht die Geschichte der Menschheit aus.

Die Ängste der heutigen Welt sind tief verwurzelt im Versagen der menschlichen Führer, tragfähige Lösungen für die Probleme zu finden, die durch Selbstsucht und Hass hervorgerufen werden. Es gab eine Zeit, in der die Weisen der Erde den Menschen erzählten, dass die Menschheit durch einen

Evolutionsprozess stetig auf einen höheren Zivilisationsstand zusteure und dass Angst bald ein Relikt der Vergangenheit sein werde. Die Welt werde besser, sagten sie, und bald würden wir eine Utopie des Friedens und des guten Willens erleben, die der Traum der Propheten und das Hoheslied der Dichter gewesen sei.

Als Beweis dafür, dass diese strahlende Zukunftsaussicht gerechtfertigt sei, wurde uns der Fortschritt im Bildungswesen vor Augen geführt, und man sagte uns, eine aufgeklärte Welt wisse es besser, als internationale Streitigkeiten mit Krieg beizulegen. Man forderte uns zudem auf, die großen Fortschritte in der Wissenschaft zu bedenken, die ebenfalls zu einem dauerhaften Frieden unter den Nationen beitragen würden. Darüber hinaus wurde behauptet, die Religion würde auf der Erde so rasante Fortschritte machen, dass bald die ganze Welt so gründlich von der Philosophie der Bergpredigt Jesu durchdrungen sein würde, dass Krieg unmöglich würde. Leider wissen wir nur zu gut, wie all diese und die vielen anderen Behauptungen kläglich gescheitert sind.

EINE VON ANGST GEPRÄGTE WELT

Die Angst vor dem Krieg ist jedoch nur einer von vielen Zuständen, die in der heutigen Welt Besorgnis in den Herzen der Menschen auslösen. Zu Beginn des zweiten Vierteljahrhunderts des neuen Jahrtausends plagen viele andere Ängste den Einzelnen, Gesellschaften und Nationen. Im Folgenden führen wir nur eine unvollständige Liste einiger dieser Ängste auf:

Angst im Zusammenhang mit politischer Spaltung und Polarisierung innerhalb von Ländern, insbesondere in der sogenannten westlichen Welt, was in vielen Nationen zu Unruhen und Gewalt geführt hat.

Angst vor den scheinbar unaufhörlichen Konflikten und Unruhen, die vom Nahen Osten ausgehen, und deren möglichen Auswirkungen auf die gesamte Welt.

Angst vor einer weiteren Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Weltmächten China, Russland und den Vereinigten Staaten, die alle wirtschaftlich und in anderer Hinsicht eng miteinander verflochten sind.

Angst vor den noch unbekannten Auswirkungen der fortschreitenden Entwicklung der Künstlichen Intelligenz („KI“) und davor, ob die Menschheit in der Lage sein wird, deren Fortschritt und Nutzung sicher zu kontrollieren.

Angst vor kleinen Schurkenstaaten, Regierungen und Führern, die zwar im Vergleich zu den Weltmächten klein sind, aber erheblichen Schaden in wichtigen Teilen der Gesellschaft anrichten könnten, wenn sie nicht in Schach gehalten werden.

Allgemeine Angst vor der scheinbar anhaltenden finanziellen und wirtschaftlichen Unsicherheit auf regionaler, nationaler und globaler Ebene.

Angst vor den zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere vor den Folgen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit stärkerer Naturkatastrophen wie verheerender Stürme, Brände,

Erdbeben oder beispielloser Veränderungen der Wetterverhältnisse.

Angst vor unvorhergesehenen Krankheiten, wie sie in den letzten Jahren aufgrund der Coronavirus-Pandemie und ihrer verheerenden Auswirkungen auf die Welt zu beobachten waren.

Angst, dass „Kulturkriege“ weiter zunehmen werden – sei es in Bezug auf Moral, Rasse, Religion oder andere Bereiche –, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass die Gesellschaft insgesamt so zersplittert und gespalten sein wird, dass sie bald aus Orientierungslosigkeit in sich zusammenbrechen könnte.

Schließlich besteht die Befürchtung, dass sich die Anzeichen für Schwierigkeiten in all diesen Bereichen in einem solchen Ausmaß und in alle Richtungen weiter verstärken werden, dass das endgültige Überleben der Menschheit in Frage steht. So sieht der Zustand der heutigen, von Angst geprägten Welt aus. Wir fragen daher: Gibt es echte Hoffnung auf ihre Genesung und auf die Beseitigung der Angst in den Herzen der Menschen?

UNSERE ZEIT IN DER PROPHETIE

Während die gegenwärtigen Zustände der Angst und Not für viele Menschen auf der Welt unerwartet gekommen sind – und dies trotz der Behauptungen einer sich ständig weiterentwickelnden Zivilisation –, war dies für aufmerksame Bibelstudenten keine Überraschung; denn auf all ihren Seiten hatten Gottes

inspirierte Propheten dies vorausgesagt. Der Prophet Daniel zum Beispiel sagte genau diese Epoche in der Menschheitsgeschichte voraus und beschrieb sie als eine „Zeit der Not, wie es noch nie eine gegeben hat, seit es Völker gibt“. (Daniel 12,1). Jesus zitierte diese Prophezeiung Daniels und erklärte, dass sich diese zur Zeit seiner zweiten Gegenwart und am Ende des Zeitalters erfüllen würde.

Jesus skizzierte einige Einzelheiten dieser Zeit der Not und sagte, dass auf der Erde „Bestürzung unter den Völkern und Ratlosigkeit“ herrschen würden und dass den Menschen vor Furcht das Herz versagen würde, wenn sie auf die Dinge blickten, die über die Erde kommen würden. (Lukas 21:25,26). Jesu Hinweis auf die Furcht, die die Herzen der Menschen erfüllen würde, reicht aus, um zu zeigen, dass er sich auf die heutige Zeit bezog, denn noch nie gab es eine so weit verbreitete Furcht unter den Menschen wie heute. Als Jesus sagte, es werde auf der Erde Bestürzung unter den Völkern und Verwirrung geben, veranschaulichte er diesen Gedanken, indem er ihn mit dem Tosen des Meeres und der Wellen verglich. Dies ist in der Tat ein sehr treffendes Symbol für die unruhigen, unzufriedenen Massen der heutigen Menschheit, die hoffnungslos danach streben, das Chaos abzuwenden, von dem sie befürchten, dass es durch die heranrollende Flut menschlichen Egoismus' angerichtet wird – umgesetzt durch eben jene Wissenschaft und Technologie, die einst mit ihrer Fähigkeit prahlte, die Welt in Frieden und Wohlwollen zu führen.

Auch der Prophet David sagte diese Zeit voraus, in der wir leben; und wie Jesus verglich auch er das Chaos der Welt mit dem unerbittlichen Peitschen des Meeres und der Wellen, während die lautstarken Forderungen der Menschen und Nationen gegen die Bollwerke einer Zivilisation prallen, die einst als uneinnehmbar galt. Davids Prophezeiung richtet sich an diejenigen, die an das Wort Gottes glauben, und über diese sagt er: „Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde wankt und die Berge ins Meer stürzen; wenn auch die Wasser dort tosen und brodeln, wenn auch die Berge vor ihrem Aufwallen erbeben.“ Psalm 46,2–3

„Wir werden uns nicht fürchten“, erklärt der Prophet. Als Christen brauchen wir uns nicht vor dem zu fürchten, was über die Erde kommen wird; das heißt, wir werden uns nicht fürchten, wenn wir uns mit den Prophezeiungen der Bibel vertraut machen und Glauben an das haben, was sie über die Gegenwart und die Zukunft verkünden. Die Prophezeiungen der Bibel enthalten die einzig wahre Erklärung für die Ursache der gegenwärtigen weltweiten Not, und bieten den einzigen hoffnungsvollen Ausblick auf den Ausgang dieser gegenwärtigen dunklen Zeit der Angst. Den Plan Gottes für das Schicksal der Menschheit zu kennen bedeutet, trotz der Angst, die uns umgibt, Frieden und Freude in unseren Herzen zu haben und anderen tröstliche Gewissheit ausstrahlen zu können. Wie wird laut der Bibel der Ausgang dieser tragischen Zeit der Angst und Not aussehen? Es heißt, die heutige Zeit stehe vor einer entscheidenden Wende. Das ist richtig, doch Gott hält die lenkende Hand über dieses Schicksal, und die Auswirkungen

sind so weitreichend, dass die Vorstellungskraft fast ins Wanken gerät, wenn wir versuchen, sie zu begreifen. Kurz gesagt lauten die Tatsachen, wie sie im Wort Gottes dargelegt sind, wie folgt:

Wir nähern uns dem Ende eines Zeitalters im Plan Gottes. Ja, mehr noch: Wir nähern uns dem Ende der Welt. Es wird nicht, wie viele einst fälschlicherweise annahmen, das Ende der Erde sein (Prediger Salomo 1,4), sondern das Ende der Herrschaft Satans über die Erde, die durch die Herrschaft Christi abgelöst werden soll. Wir leben nun in der Zeit seiner Wiederkunft und der Vorbereitung auf die Errichtung seines Reiches.

DIE ZEICHEN SEINER ANWESENHEIT

Als Jesus die Merkmale unserer Zeit voraussagte und erklärte, dass es eine Zeit sein würde, in der die Herzen der Menschen von Furcht erfüllt sein würden, geschah dies als Antwort auf Fragen, die ihm seine Jünger gestellt hatten. Diese Fragen lauteten: „Was wird das Zeichen deiner Anwesenheit und des Endes des Zeitalters sein?“ (Matthäus 24:3). Bei der Wiedergabe dieser Fragen haben wir eine korrekte Übersetzung der verwendeten griechischen Wörter „“ verwendet. In einigen Bibelübersetzungen wird diese Stelle falsch wiedergegeben und lautet: „Was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Welt sein?“ Die Jünger fragten jedoch nicht, woran sie erkennen könnten, dass die Zeit der Wiederkunft Jesu nahe sei, sondern vielmehr, woran sie erkennen würden, dass er tatsächlich wiedergekommen sei.

Die Antwort des Herrn auf diese Fragen liefert die einzig verlässliche Erklärung für die gegenwärtigen Weltverhältnisse und die einzig echte Hoffnung auf bessere Tage, die noch kommen werden. Sie offenbart, dass wir uns dem Ende des gegenwärtigen Zeitalters nähern und in der Zeit seiner zweiten Gegenwart leben. Dies wiederum bedeutet, dass die Zeit nahe ist für die Erfüllung jener vielen Verheißungen des Wortes Gottes, die von den Segnungen des Friedens, der Freude und des Lebens berichten, die der Menschheit infolge der kommenden tausendjährigen Herrschaft Christi, des Königs der Könige und Herrn der Herren, zuteilwerden werden.

Das bedeutet nicht, dass Jesus als Mensch auf der Erde regieren wird. Sein erster Besuch auf der Erde erfolgte als Mensch, damit er, wie er selbst erklärte, sein Fleisch im Tod für das Leben der Welt hingeben könne. (Johannes 6,51). Doch nachdem er durch das Opfer seiner Menschlichkeit am Kreuz von Golgatha den Weg zur Befreiung vom Tod bereitet hatte, wurde er als herrliches göttliches Wesen von den Toten auferweckt, von derselben Natur wie der Schöpfer selbst, „den kein Mensch gesehen hat und auch nicht sehen kann“ (1. Timotheus 6,16).

Durch eine allzu wörtliche Auslegung einiger Prophezeiungen des Wortes Gottes haben sich sehr grobe Vorstellungen vom zweiten Kommen Christi entwickelt. Manche gingen davon aus, dass er bei seiner Wiederkunft als ein am Himmel schwebender Mensch zu sehen sein würde und dass es gleichzeitig gewaltige Naturkatastrophen im Himmel und auf Erden

geben würde, deren Zerstörungskraft alles in den Schatten stellen würde, was der Mensch jemals zu bewirken vermochte, selbst durch den Einsatz von Atomwaffen.

Nun erkennen wir jedoch, dass die Prophezeiungen, die als Grundlage für diese irrtümliche Vorstellung vom Wiederkommen Christi dienten, symbolisch die Umwälzung der von Menschen geschaffenen Institutionen beschreiben, die unsere Zivilisation geprägt haben. Genau dies bezeichnen die Prophezeiungen als das Ende der Welt – nicht das Ende der Erde, sondern das, was der Apostel Paulus als „diese gegenwärtige böse Welt“ beschreibt. (Galater 1,4). Jesus bezeichnete Satan, den Teufel, als den „Fürsten dieser Welt“; daher bedeutet das Ende der Welt das Ende von Satans Reich, das Ende seiner Herrschaft über den Verstand und die Herzen der Menschen. Johannes 12,31

Jeder Christ sollte sich freuen, wenn er Anzeichen dafür wahrnimmt, die darauf hindeuten, dass das Ende der Welt nahe ist. Die gesamte Menschheit wird sich freuen, wenn sie erkennt, dass Satans Welt zu Ende gegangen ist; denn dann wird sie die Gelegenheit haben, Bürger einer neuen Welt zu werden – nicht einer weiteren von Menschen geschaffenen Zivilisation, sondern einer neuen Ordnung, in der die Autorität und die Gesetze die des Reiches Christi sein werden.

Die Welt, die gerade jetzt ihrem Ende entgegengeht, war nie ganz zufriedenstellend, nicht einmal für jene, die sich am enthusiastischsten dafür eingesetzt haben,

ihr Fortbestehen zu sichern. Zwar gab es viel Gutes in ihr, doch Sünde und Böses haben überhandgenommen. Krankheit, Schmerz und Tod waren das gefürchtete Erbe aller. Hass und Krieg haben das Glück der Menschen zunichte gemacht und den Frieden der Nationen zerstört.

Die Angst vor noch Schlimmerem, das sowohl hier als auch im Jenseits bevorsteht, hat dazu beigetragen, Männern und Frauen die Freude zu rauben, die ihnen andernfalls zumindest vorübergehend zustehen könnte. Wahrlich, wie die Heilige Schrift verkündet, war es eine böse Welt, und je mehr wir ihre Merkmale untersuchen, desto mehr erkennen wir, dass Jesus wusste, wovon er sprach, als er Satan als ihren Fürsten bezeichnete.

Wir können uns alle freuen, dass eine solche Welt ihrem Ende entgegengeht und dass, wie die Heilige Schrift verkündet, ihr Herrscher gefesselt und schließlich vernichtet werden wird. Jesus sagte, dass diejenigen, die in dieser Zeit leben und an sein Wort glauben, wenn sie sehen, wie sich die von ihm vorhergesagten Dinge erfüllen, ihre Köpfe voller Hoffnung und Freude erheben sollten, denn die Zeit ihrer Befreiung und der Befreiung der Menschheit von Sünde und Tod stünde nahe.

FEINDE VERNICHTET

In einer inspirierten Prophezeiung über das Reich Christi, die uns der Apostel Paulus überliefert hat, erklärt er, dass Christus herrschen muss, bis alle Feinde unter seine Füße gelegt sind, und dass der

letzte Feind, der vernichtet werden wird, der Tod ist (1. Korinther 15,24–26). Dies deutet darauf hin, dass ein Zweck der Herrschaft Christi in der Vernichtung der Feinde besteht – der Feinde Gottes, des Menschen und der Gerechtigkeit. Während der Tod der letzte dieser Feinde sein wird, der durch die Herrschaft Christi ausgerottet wird, werden andere Feinde bereits vor dieser Zeit vernichtet werden, und zu den ersten unter ihnen gehören die selbstsüchtigen und sündigen Institutionen der Erde, die der Herrschaft Christi, die von Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit geprägt ist, im en Weg stehen. Die Vernichtung dieser Institutionen bedeutet vorübergehende Not und Bedrängnis für die Menschen, die von ihnen in Knechtschaft gehalten wurden. Genau dies beschreibt der Prophet Daniel als „eine Zeit der Not, wie es noch nie eine gegeben hat, seit es Völker gibt.“ Daniel 12,1

In der Prophezeiung des zweiten Psalms wird Jesus als der große König der Erde bezeichnet, den Gott zum Herrscher bestimmt hat. Es wurde prophezeit, dass die Völker der Welt, bevor er seine Herrschaft in Macht und Herrlichkeit antritt, eine Zeit der „Trübsal“ erleben würden, wie es sie „seit Anbeginn der Welt bis heute“ noch nicht gegeben habe. (Matthäus 24,21). Im Zusammenhang mit diesem vorhergesagten katastrophalen Umsturz der bestehenden Ordnung haben wir in etwas mehr als dem vergangenen Jahrhundert den Untergang vieler erblicher Herrscherhäuser Europas und das darauf folgende Chaos in den Weltangelegenheiten miterlebt. In Jesus eigener Prophezeiung über diese Ereignisse erklärte er, dass alle Stämme der Erde wegen seiner

Gegenwart trauern würden, und diese Trauer sehen wir heute in allen Ländern der Welt.

Wir können Gott jedoch danken, dass diese Not nur vorübergehend ist. Die Wiederkunft Christi war dazu bestimmt, einer sterbenden Welt Frieden, Freude und Leben zu bringen – und dies wird das endgültige Ergebnis sein. Doch um dies zu erreichen, muss eine neue Herrschaft errichtet werden, und dies erfordert den Sturz jener Herrschaft, in der Satan der unsichtbare und in den meisten Fällen unerkannte Fürst war.

Wenn Sie sich jemals gefragt haben, warum die Führer der Welt, die alle Vorteile der heutigen Kultur und Bildung genießen, nicht in der Lage waren, die Welt aus ihrem Sturzflug in Richtung Zerstörung herauszureißen, so findet sich die Antwort in den Prophezeiungen der Bibel. Die Antwort lautet, dass ein göttlicher Einfluss in die Angelegenheiten der Menschen eingegriffen hat, um die Errichtung einer neuen Ordnung vorzubereiten – ein Einfluss, der allmählich durch die unsichtbare Gegenwart des göttlichen Christus ausgeübt wird.

Der Sturz der Institutionen der Sünde und der Selbstsucht – jener Institutionen, die Unterdrückung und Krieg begünstigt haben – ist nur der Anfang des Wirkens des göttlichen Christus. Er gleicht dem Skalpell des Chirurgen, mit dem das Leben eines sterbenden Patienten gerettet wird. Seit etwa sechstausend Jahren liegt die Menschheit im Sterben. Der Mensch selbst war nicht in der Lage, ein Heilmittel gegen den giftigen Stich der Sünde zu finden, der allen

den Tod bringt. Nun ist Christus, der große Arzt, gekommen, um all dies zu ändern, und der erste notwendige Schritt besteht darin, die Menschheit, den Patienten, in eine neue Umgebung zu versetzen und sie gerechten und rechtschaffenen Gesetzen zu unterstellen. Es ist die Vorbereitung darauf, die überall auf der Welt zum Zusammenbruch menschlicher Autorität führt.

IN DEN LETZTEN TAGEN

Die Einzigen, die bereits die Bedeutung dessen erkennen, was auf der Erde geschieht, sind jene, die im Glauben bereit sind, das Zeugnis des Wortes Gottes anzunehmen. Für sie sind die Prophezeiungen der Bibel wie ein Leuchtfeuer, das ihnen verkündet, dass trotz dieser dunkelsten aller Zeiten, die die Menschheit je erlebt hat, ein herrlicher neuer Tagesanbruch im Anbruch steht. Dies wird ein Tag sein, an dem die Segnungen von Gesundheit, Freude, Frieden und Leben von der Gegenwart Christi, des neuen Königs, ausstrahlen werden – jenem herrlichen, göttlichen Herrscher, der prophetisch als „die Sonne der Gerechtigkeit“ beschrieben wird und der „mit Heilung unter seinen Flügeln aufgehen“ wird. Maleachi 4,2

Schließlich jedoch – und wir glauben, dass dies schon bald geschehen wird – wird die gesamte Menschheit zu der Erkenntnis gelangen, dass in den Angelegenheiten der Menschen eine Macht am Werk ist, die die Macht menschlich eingesetzter Regierungen übertrifft. Dies wird durch das anhaltende

Scheitern menschlicher Bemühungen deutlich werden, dauerhaften Frieden und Sicherheit unter den Menschen wiederherzustellen.

Die Herrscher der heutigen Welt bilden sich immer noch ein, sie seien die Herren des menschlichen Schicksals, dass ihre Weisheit und die beeindruckende Stärke ihrer Armeen in der Lage sein werden, den Nationen Frieden aufzuzwingen. Gottes Weg zur Herstellung des Friedens wird von den Weisen der Welt nach wie vor verachtet. Doch da all ihre Bemühungen weiterhin im Scheitern enden, werden sie allmählich beginnen, sich an eine höhere Autorität zu wenden, um Hilfe zu erbitten. Diese Entwicklung, die in der bedeutsamen Zeit, in der wir leben, noch in der Zukunft liegt, wird vom Propheten Micha wie folgt beschrieben: „In den letzten Tagen wird es geschehen, dass der Berg des Hauses des Herrn auf dem Gipfel der Berge errichtet wird und sich über die Hügel erhebt; und die Völker werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden kommen und sagen: Kommt, lasst uns zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs hinaufziehen; und er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Pfaden wandeln; denn das Gesetz wird von Zion ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen in der Ferne zurechtweisen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern umschmieden: Nation wird kein Schwert mehr gegen Nation erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Sondern jeder wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum

sitzen; und niemand wird sie erschrecken; denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es gesprochen.“
Micha 4,1–4

Dies ist eine sehr umfassende und tröstliche Prophezeiung, die sich angesichts der aktuellen Ereignisse bald erfüllen wird, zur ewigen Freude der gesamten Menschheit. Beachten Sie zunächst die zeitliche Angabe: „In den letzten Tagen wird es geschehen.“ Dieser prophetische Ausdruck, die letzten Tage, bezieht sich weder auf die traditionelle Vorstellung vom Weltuntergang noch auf die Zerstörung dieser Erde noch auf das Ende der menschlichen Existenz auf der Erde. Er bezieht sich vielmehr auf die letzten Tage der satanischen Herrschaft über die Menschen, die letzten Tage der Sünde und des Todes, die letzten Tage des Krieges und die letzten Tage all jener Übel, die die Menschheit seit den Tagen von Eden bis heute geplagt haben.

DIE GEGENWART

Wir leben gerade jetzt in der Zeit dieser prophetischen „letzten Tage“ und haben bereits die Zerschlagung einiger der Übel miterlebt, die die meisten Nationen heimgesucht haben. Die erblichen Herrscherhäuser Europas, die das Volk im Namen Gottes unterdrückten, sind bereits zu Ende gegangen. Und während sich die göttlichen Absichten in diesen letzten Tagen entfalten, werden wir schließlich das Ende totalitärer Diktaturen erleben, seien sie kommunistischer, faschistischer oder anderer Art. Wir werden auch das Ende des Krieges erleben und das

Ende der lähmenden Angst, die derzeit die Herzen der Menschen erfüllt.

In der Tat sind die in den Prophezeiungen vorhergesagten letzten Tage eine herrliche Zeit, in der man leben darf, und schon bald wird es sich erfüllen, so wie es der Prophet verkündet hat: Der Berg des Hauses des Herrn wird auf dem Gipfel der Berge errichtet werden, und die Völker werden zu ihm strömen. Der Berg des Herrn ist das Reich des Herrn. Daniel schildert im zweiten Kapitel seiner Prophezeiung die Herrschaft der Menschen über die Erde symbolisch anhand eines prächtigen, menschenähnlichen Bildes, und das Ende dieser Herrschaft wird durch die Zerstörung dieses Bildes dargestellt. Als Werkzeug der Zerstörung wird ein Stein gezeigt, der schließlich so groß wird, dass er zu einem gewaltigen Berg heranwächst, der die ganze Erde erfüllt. In seiner Auslegung dieser wunderbaren Prophezeiung erklärt uns Daniel, dass dieser Berg, der die ganze Erde erfüllt, das Reich Gottes ist.

Der Prophet Micha beschreibt diesen Berg oder das Reich des Herrn als den Berg des Hauses des Herrn. Dieses Haus des Herrn ist Gottes herrschendes Haus, bestehend aus jenen, die die Heilige Schrift als seine eigene Familie von Söhnen bezeichnet. Jesus ist der Erste unter ihnen, und mit ihm werden jene sein, die die Einladung angenommen haben, mit ihm zu leiden und zu sterben. Ihnen ist die Verheißung gegeben, dass sie mit ihm leben und herrschen werden. Der Apostel Paulus bestärkt die Nachfolger des Herrn in diesem Punkt mit den Worten: „Der Geist selbst

bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind; und wenn wir Kinder sind, dann auch Erben: Erben Gottes und Miterben Christi; damit wir, wenn wir mit ihm leiden, auch mit ihm verherrlicht werden.“ Römer 8,16–17

Wundertätige göttliche Kraft garantiert den Erfolg dieser neuen Regierung. Satan glaubte, er habe Jesus, den Fürsten des Friedens und König der Könige, getötet, doch göttliche Kraft erweckte ihn von den Toten. Diejenigen, die mit ihm gelitten und gestorben sind, werden von den Toten auferweckt in dem, was die Heilige Schrift als die „erste Auferstehung“ bezeichnet, damit sie mit Christus leben und herrschen können. Offenbarung 20,6

In einer Prophezeiung, die die siegreiche Herrschaft des Reiches Christi beschreibt, sagt uns Jesaja: „Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies vollbringen.“ (Jesaja 9,7). Wenn wir bedenken, dass die Kraft Gottes den König der Könige bereits von den Toten auferweckt hat und dass diese göttliche Kraft ebenso dazu dient, seine Mitherrscher wieder zum Leben zu erwecken, können wir dann an der Fähigkeit des Herrn zweifeln, alle seine guten Verheißungen durch ihn zu erfüllen? Sicherlich nicht!

AUF DEN GIPFELN DER BERGE

Beachten wir daher noch einmal, was als Verheißung ausgesprochen wurde. Der Prophet Micha verkündet, dass dieses herrschende Haus Gottes auf den Gipfeln der Berge – oder Königreiche – errichtet werden wird; das heißt, es wird eine beherrschende Stellung in den

Angelegenheiten aller Nationen einnehmen, denn, wie Jesaja sagt: „Seiner Herrschaft und seines Friedens wird kein Ende sein.“ Jesaja 9,7

„Und die Völker werden zu ihm strömen“, fährt Michas Prophezeiung fort. Die bisherige Erfahrung der Menschheit hat gezeigt: Wenn imperialistische Regierungen versuchten, ihren Einflussbereich auf andere Nationen auszudehnen, flohen viele in andere Länder, um Zuflucht zu suchen. Doch im Falle des Reiches Christi wird es nicht so sein. Wenn die Menschen von seiner sich ausdehnenden, n Macht erfahren, werden sie, wie der Prophet verkündet, zu ihm strömen.

Die Prophezeiung liefert uns weitere Einzelheiten in diesem Sinne und fährt fort: „Und viele Völker werden kommen und sagen: Kommt, lasst uns zum Berg des Herrn hinaufziehen, ... und er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Pfaden wandeln.“ Bis sich dieser Teil der Prophezeiung erfüllt hat, werden die Nationen die Sinnlosigkeit und Torheit ihrer eigenen Wege erkannt haben. Da all ihre Bemühungen, die Welt vor Chaos und Untergang zu bewahren, gescheitert sind, werden sie dann bereit sein, allein auf den zu blicken, der die Lösung bieten kann, nämlich Christus, der zu diesem Zeitpunkt als der rechtmäßige König der Erde anerkannt sein wird.

Wenn die Nationen bereit sind, die Wege des Herrn zu lernen und sie anzuwenden, was wird dann das Ergebnis sein? Es wird ein höchst glückliches Ergebnis sein, denn die Prophezeiung verkündet, dass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu

Winzermessern umschmieden werden und dass sie des Krieges nicht mehr lernen werden. Die menschliche Weisheit hat stets behauptet, der einzige Weg, den Frieden zu wahren, bestehe darin, auf den Krieg vorbereitet zu sein; doch diese Ordnung wird vom neuen König der Erde umgekehrt werden, denn wenn die Nationen unter den geheiligten Einfluss der Gesetze des Königreichs kommen, werden die Ressourcen der Erde, die früher zur Aufrechterhaltung des Krieges abgezweigt wurden, dazu verwendet werden, die Menschen mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen.

Auch werden sie nicht mehr das Kriegshandwerk erlernen! Denken Sie nur an die weitreichenden Veränderungen in der menschlichen Weltanschauung und Lebenserfahrung, die diese wenigen Worte implizieren! Sie machen Schluss mit der Wehrpflicht in Friedenszeiten und der Einberufung in Kriegszeiten. Sie geben den Müttern aller Nationen die Gewissheit, dass sie ihre Söhne nicht dazu erziehen werden, im Krieg ihr Leben zu verlieren. Sie beseitigen den Militarismus in all seinen hässlichen Formen. Sie nehmen den Menschen die Angst, denn alle erkennen: Wenn die Nationen das Kriegführen nicht mehr lernen, werden sie auch keine Kriege mehr führen. Dank sei Gott für ein Bildungsprogramm, das die Kriegsstrategie aus seinem Lehrplan streicht!

UNTER WEINREBE UND FEIGENBAUM

Da die Menschen dann die Wege des Friedens und der Gerechtigkeit lernen und praktizieren werden,

werden sie wirtschaftliche Sicherheit genießen. Diese Gewissheit wird uns in jenem wunderschönen Bild vermittelt, in dem jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzt. Das ist nur eine andere Art zu sagen, dass unter der Herrschaft des Reiches Christi die Ressourcen der Erde allen zur Verfügung stehen werden und dass das Recht aller auf Teilhabe an diesen Ressourcen durch die Gesetze des göttlichen Reiches garantiert sein wird. Weil dies wahr sein wird, fügt die Prophezeiung hinzu: „Und niemand wird ihnen Angst einjagen.“ Gott sei Dank für diese Gewissheit der Freiheit von Angst.

Niemand wird ihnen Angst einjagen! Die Angst vor Aggression verfolgt heute die Gedanken aller Menschen, und diese Angst beschränkt sich nicht auf mögliche oder angedrohte Aggressionen von Staaten. Wirtschaftliche Aggression mit den daraus resultierenden Preistreibereien fügt den Massen ebenso schweres Leid zu. So zerstört die Angst, die durch die Unmenschlichkeit des Menschen gegenüber seinen Mitmenschen in vielerlei Hinsicht hervorgerufen wird, weiterhin das Erbe des Friedens und der Freude, das jedem Menschen zusteht, dessen Ureltern nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden. Unter den Gesetzen des Reiches Christi wird dieses Recht wiederhergestellt werden, denn dann wird niemand sie in Angst versetzen.

DER TOD IST BESIEGT

So schön und beruhigend die Prophezeiung Michas auch ist, sie stellt nicht den vollständigen Plan Gottes

in Bezug auf das Schicksal der Menschheit unter der Herrschaft Christi dar. Eine Welt ohne Krieg und ohne Angst vor Krieg wäre eine weitaus bessere Welt als die, die nun zu Ende geht. Und wenn wir dazu noch die Gewissheit wirtschaftlicher Sicherheit für alle hinzufügen würden, hätten wir eine Welt, von der Philosophen geträumt haben, die sie aber niemals verwirklichen konnten. Dennoch gäbe es weiterhin andere Ängste sowie Kummer, Schmerz und Tod.

Es gäbe immer noch die Angst vor dem Tod, und aufgrund der grotesken Lehren des Mittelalters gäbe es Angst vor dem, was jenseits des Todes liegt. Es gäbe immer noch einen Bedarf an Krankenhäusern, Ärzten und Bestattern. Doch Gott sei Dank für die anderen Verheißungen seines Wortes, die uns versichern, dass sogar Krankheit und Tod mit all den damit verbundenen Übeln durch die Herrschaft Christi vernichtet werden sollen.

Wir haben bereits auf die Zusicherung des Paulus hingewiesen, dass der Tod im Reich Gottes vernichtet wird. Beachten wir nun die Prophezeiung aus Jesaja 25,6–9. In dieser Prophezeiung wird – ebenso wie in der Prophezeiung des Micha – das Reich des Herrn durch einen Berg symbolisiert, und uns wird gesagt, dass auf diesem Berg der Tod vom Sieg verschlungen wird und dass „der Herr, Gott, die Tränen von allen Gesichtern abwischen wird ... Und man wird an jenem Tag sagen“, fährt der Prophet fort, „Das ist unser Gott; auf ihn haben wir gewartet, ... wir werden fröhlich sein und uns über seine Erlösung freuen.“

Auf diese Hoffnung auf Erlösung für eine sterbende Menschheit verweist der Apostel Petrus im Neuen Testament. In seiner Prophezeiung spricht Petrus vom Zweck der Wiederkunft Christi, die das herbeiführen wird, was er als „Die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge“ bezeichnet, „von denen Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesprochen hat“. (Apostelgeschichte 3,20.21). Wir sind in der Tat froh über die Erkenntnis, dass die Wiederkunft nicht zur Zerstörung von allem, einschließlich der Erde, führen wird, sondern vielmehr zur Wiederherstellung aller Dinge. Dies wird für die Lebenden die Wiederherstellung der Gesundheit und für die Toten die Auferstehung bedeuten.

Die zweite Gegenwart Christi führt bereits zur Zerstörung dieser gegenwärtigen bösen Weltordnung als Vorbereitung auf seine Herrschaft der Gerechtigkeit und Liebe. Dabei handelt es sich jedoch lediglich um die Zerstörung der selbstsüchtigen Institutionen der Menschen. Die Menschheit – die Lebenden und die Toten – soll, sofern sie Gottes Gesetzen gehorsam ist, wieder zu dem zurückgeführt werden, was durch die Sünde verloren gegangen ist. Der Mensch hat keine Heimat im Himmel verloren, sondern auf der Erde. Die Erde wurde für den Menschen geschaffen, und als der Mensch erschaffen wurde, erhielt er die Herrschaft über die Erde. Doch diese Herrschaft und auch sein Leben gingen aufgrund der Sünde verloren. Dieses verlorene Paradies soll wiederhergestellt werden, und genau dieses Werk der Wiederherstellung bezeichnet der Apostel Petrus als „Die Zeit der Wiederherstellung aller Dinge“. Er erklärt,

dass dieser großartige Plan Gottes von seinen heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt vorhergesagt worden sei; eines der Beispiele für dieses prophetische Zeugnis sei Gottes Verheißung an Abraham.

Eine weitere dieser prophetischen Äußerungen, die die Segnungen der Wiederherstellung beschreiben, die den Menschen unter der „en“ Verwaltung des Reiches Christi zuteilwerden, ist die bereits zitierte – jene gesegnete Verheißung, dass der Tod im Sieg verschlungen wird und dass der Herr, Gott, die Tränen von allen Gesichtern abwischen wird. Stellen Sie sich vor, welche Veränderung das für das menschliche Leben bedeuten wird! Gott wird die Tränen der Menschen abwischen, indem er die Ursache ihres Leids beseitigt; und denken Sie an die vielen Ursachen des Leids, die es heute in der Welt gibt, und was es für die gesamte Menschheit bedeuten wird, wenn diese beseitigt sind!

DAS VERLANGEN ALLER NATIONEN

Ein anderer Prophet Gottes erklärte bei der Beschreibung der Zeiten der Wiederherstellung, dass „das Verlangen aller Nationen kommen wird“. (Haggai 2,7). Alle Nationen sehnen sich nach Frieden; sie sehnen sich nach Sicherheit vor Übergriffen; sie sehnen sich nach Wohlstand für ihr Volk; und der Prophet David verkündet über den neuen König der Erde, Christus Jesus, dass „er die Armen des Volkes richten wird, er die Kinder der Bedürftigen retten und den Unterdrücker zerschmettern wird“. Psalm 72,4

In einer weiteren Verheißung der Wiederherstellung verkündet der Prophet Jesaja, dass dann – das heißt während der Herrschaft Christi und seiner Kirche – „der Lahme springen wird wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen“. Er sagt auch, dass „die Augen der Blinden geöffnet und die Ohren der Tauben geöffnet werden“. (Jesaja 35,5.6). Dies bezieht sich zweifellos auf jene, die blind und taub für die Dinge Gottes sind. Von diesen gibt es Millionen, denn der Apostel Paulus sagt uns, dass der Gott dieser gegenwärtigen bösen Welt, nämlich Satan, der Teufel, die Augen aller Ungläubigen verblendet hat und sie so daran gehindert hat, den wahren Gott der Liebe zu erkennen, zu lieben und zu preisen. 2. Korinther 4,4

Ein weiterer Prophet Gottes, der die Segnungen der Wiederherstellung aus einem noch anderen Blickwinkel beschreibt, sagt über die tausend Jahre der Herrschaft Christi, dass dann die Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn die Erde erfüllen wird, wie das Wasser das Meer bedeckt (Habakuk 2,14). Die Menschen werden nicht länger eine Vielzahl von Göttern anbeten und widersprüchliche religiöse Überzeugungen vertreten. Zu diesem Punkt verkündet eine weitere Prophezeiung, dass Gott „den Menschen eine reine Sprache [oder Botschaft] geben“ wird und dass sie „den Namen des Herrn anrufen werden, um ihm einmütig zu dienen“ (Zephanja 3,9). Dann werden die Menschen frei sein, den wahren Gott der Liebe von ganzem Herzen und mit wahren Verständnis anzubeten und ihm zu dienen.

Im Buch der Offenbarung finden wir eine weitere wunderbare Verheißung über die Segnungen, die den Menschen während der Herrschaft Christi zuteilwerden. Dort heißt es, dass „er ihnen alle Tränen von den Augen abwischen wird. Es wird keinen Tod mehr geben, keine Trauer, kein Weinen und keinen Schmerz, denn die alte Welt ist vergangen.“
Offenbarung 21,4

Es ist schwer, sich eine Welt vorzustellen, in der es keinen Tod gibt, aber Gott hat versprochen, dass es so sein wird, und wir glauben daran und schöpfen Mut daraus. Wäre eine solche Verheißung von jemandem gegeben worden, der weniger mächtig ist als Gott, hätten wir vielleicht Grund zum Zweifeln. Doch der Schöpfer kann solche Verheißungen erfüllen, denn er ist die Quelle des Lebens. „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“, erklärte der Apostel Paulus.
Apostelgeschichte 17,28

Wir verstehen nicht, was uns leben lässt und was uns die Kraft gibt, uns zu bewegen, aber Gott versteht es, und er ist reichlich fähig, allen, die den Gesetzen des Reiches Christi gehorchen, ewiges Leben zu schenken. Und genau das ist die Verheißung, die er gegeben hat. Zu diesem Zweck kehrt Christus zurück und errichtet sein Reich. Die Heilige Schrift besagt jedoch, dass jeder, der sich unter den günstigen Bedingungen jener Zeit weigert zu glauben und zu gehorchen, wie Petrus es ausdrückt, „aus dem Volk ausgerottet“ werden wird (Apostelgeschichte 3,23). Ewiges Leben wird nur denen zuteil, die sich durch Glauben und Gehorsam dafür qualifizieren.

EINE BOTSCHAFT DER HOFFNUNG

Das ist die herrliche Hoffnung, die den Menschen einer von Not und Angst geprägten Welt nun entgegengehalten werden kann. Es ist eine herrliche Hoffnung, und indem wir sie verkünden, folgen wir dem Rat des Propheten, der schrieb: „Sagt denen, die ein ängstliches Herz haben: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott wird mit Rache kommen, ja, Gott mit Vergeltung; er wird kommen und euch retten.“ Jesaja 35,4

Einer der bezeichnenden Namen, die unserer Zeit in der Prophezeiung gegeben werden, ist der Tag der Rache. Es ist eine Zeit, in der sich Gottes gerechter Zorn im Sturz jahrhundertealter Systeme und Institutionen der Sünde und Unterdrückung manifestiert. Während die Menschen aufgrund der Entwurzelung dieser gegenwärtigen bösen Welt Angst und Not erleben, ist es Gottes letztendliches Ziel, die Menschen durch die Errichtung des Reiches Christi vor Sünde und Tod zu retten. Daher können wir der heutigen Welt, dieser von Angst erfüllten Welt, sagen: „Fürchtet euch nicht“ (), denn das göttliche Eingreifen in die Angelegenheiten der Menschen wird bald Frieden, Gesundheit und Leben sowie die Chance auf ewiges Heil für alle geschlechter der erde bringen.